



Ansicht Süd Reha B



Lageplan M 1:1500

Das St. Josef Stift wurde 1889 von Sendenhorster Bürgern gestiftet. Die **Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie** mit 326 Betten ist das Nordwestdeutsche Rheumazentrum. Die Abteilung für Kinder- und Jugendrheumatologie besteht seit 1989 und ist eines von vier bundesweiten Zentren. Die im Jahre 2001 erstellte Zielplanung zeigte deutliche Probleme in der baulichen Struktur auf, die im Wesentlichen auf der im Laufe der Entwicklung gewachsenen, weitläufigen Bausubstanz beruhen. Die Zusammenführung und Zentralisierung der Funktionsbereiche, insbesondere der Physikalischen Therapie und Neuordnung der Pflegebereiche war dringend erforderlich. Als erster Schritt in der Umsetzung der Zielplanung wurden die Kinder- und Jugendpflegebereiche, die in pavillonartigen Gebäuden im Park angesiedelt waren, und Pflegebereiche aus dem Altbau in einem Neubau zusammengefasst. Der **Parkflügel** bindet im Süden an die vorhandene bauliche Struktur an und umschließt einen geschützten Innenhof. Besonderer Wert wurde auf die Gestaltung der Patientenzimmer gelegt. Die großzügigen Zimmerachsen ermöglichen individuelle Einrichtungskonzepte, die großflächige Verglasung macht die Zimmer hell und freundlich. Vor allem in der Wahlleistungsebene wurde ein hotelähnliches Ambiente realisiert. Die **Klinkerfassade** in Verbindung mit **grün patiniertem**

Kupferblech nimmt **Bezug auf die Materialien des historischen Bestandes**. Mit dem **neuen Reha-Zentrum** unmittelbar am Standort der akut-stationären Fachklinik beschriftet das St. Josef-Stift Sendenhorst neue Wege. Das Reha-Zentrum ermöglicht eine durchgängige Behandlungskette einschließlich der rehabilitativen Nachsorge der zuvor primär mit orthopädischen Indikationen operierten Patienten durchführen zu lassen. Der maximal dreigeschossige Neubau liegt im klinkeigenen Park und ist über einen Gang mit dem Hauptgebäude verbunden. Er verfügt über 90 großzügig belichtete Einzelzimmer mit Hotelstandard, verschiedene Therapieräume im Erdgeschoss und über ein eigenes Restaurant mit Terrasse zum Park. Das Bauwerk gliedert sich in zwei **massive Ziegelbauten mit Innenhof**, die über das gläserne vertikale Erschließungs- und Eingangselement miteinander verknüpft sind. Die **Fassadengestaltung** nimmt **Elemente und Materialien des Bestandes** auf, um sie **harmonisch neu zu interpretieren**. Die im Jahre 2012 eröffnete Rehabilitationsklinik wurde so erfolgreich angenommen, dass eine Erweiterung in gleicher Größe errichtet wurde, Fertigstellung 2018. Dieser **Neubau Reha B** schließt im Süden an den 1. Bauabschnitt an, setzt in **Kubatur, Struktur und Architektur** die Konzeption des 1. Bauabschnittes fort und lehnt sich mit **zwei versetzten Baukörpern**



Westfassade Reha-Klinik mit Anschluss an Parkflügel



Magistrale

gestalterisch eng an die Figur der bestehenden Reha-Klinik an. Die Anbindung erfolgt in Verlängerung der nach Süden gerichteten Flurachse mit einem verglasten Gang und mündet in ein zentrales Treppenhaus mit Aufzügen. Von hier aus erfolgt die Erschließung der östlich und westlich der Achse angeordneten Gebäudeteile. Ergänzend wurde zwischen dem 1. und 2. Abschnitt eine Sporthalle zur Abrundung des Therapieangebotes realisiert. Zeitgleich wurde im Nord-Westen der Neubau der **Tagespflege St. Elisabeth** mit 24 Betreuungsplätzen für Senioren mit Anbindung an das Altenpflegeheim errichtet. Die **aktuelle Erweiterung C** westlich des Reha-Zentrums um weitere 100 Plätze bietet die Chance alle drei Baukörper des Reha-Zentrums zu einer in sich stimmigen und funktionierenden Einheit mit kurzen Wegen und einer eindeutigen Struktur zu formen. Das neue Eingangsportal wird eine Spange für die drei Gebäudeteile A, B und C bilden und dem Reha-Zentrum städtebaulich ein neues Gesicht geben. Der neue lichtdurchflutete Eingangsbereich mit Vorplatz wird in einer Achse über die neue breite Freitreppe mit dem Südeingang des St. Josef-Stifts verbunden und übergeordnete Aufgaben als zentraler Informations- und Anlaufpunkt sowie für Patientenaufnahme und Therapieplanung für Reha A, B und C übernehmen. Durch das neue Portalgebäude wird ein

in sich geschlossener begrünter Innenbereich zwischen den drei Gebäudeteilen entstehen. Er ist den Reha-Patienten für Therapieangebote unter freiem Himmel vorbehalten. Die **Architektur** des St. Josef-Stifts und der Rehaklinik in Sendenhorst spiegelt die Vision einer modernen, patientenzentrierten und nachhaltigen Gesundheitsversorgung wider. Auch energetisch überzeugen die aktuellen Neubauten, so wurde ein **nachhaltiges Wärme- und Energiekonzept** entwickelt mit **Geothermie, Photovoltaik** auf den Dachflächen und **Wärmedämmung**. Durch die Anordnung im Gelände umschließen die Baukörper in alle Richtungen **Grünanlagen**. Dies wird durch die **intensiv gestalteten Innenhöfe** noch verstärkt. Die Formensprache im direkten Umfeld der Reha-Klinik ist orthogonal gehalten in Bezug auf die Hochbauarchitektur. In unmittelbarer Nähe der Reha-Klinik gibt es diverse Aufenthaltsangebote mit vielfältiger begleitender Pflanzung für die noch operationsbeeinträchtigten Patienten. Der Park nordwestlich der Reha-Klinik ist vorrangig den Patienten des Krankenhauses mit eingeschränktem Aktionsradius gewidmet. Er zeichnet sich durch Vielfalt auf kleinerem Raum aus. Der Park im südlichen Bereich wird von den Reha-Patienten mit größerem Aktionsradius genutzt. Die Gestaltung ist naturnah und geht in die angrenzende Münsterländer Parklandschaft über.



Haupteingang Reha-Klinik



Begrünter Innenhof Reha B



Anbindung Reha-Klinik



Parkflügel - Kinder- und Jugendpflege



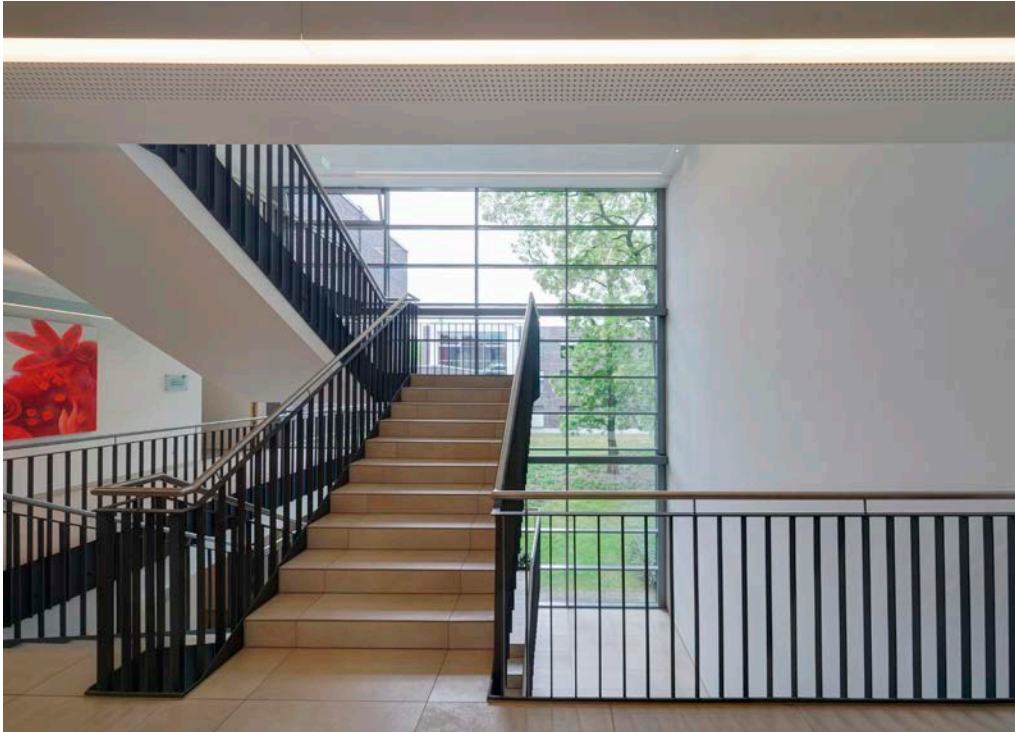
Magistrale



Grundriss Erdgeschoss Reha B mit Anbindung an Reha A, M 1:400



Schnitt Reha B, M 1:400



Treppenerschließung



Tagespflege mit Anbindung an St. Elisabeth-Stift